

Verwaltung des Bezirksbürgermeisters
BzBm 1

05.05.2014
3400

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am : 04.06.2014
Lfd. Nr. : 10.2
Drs. Nr. : 00918/XIX

nachrichtlich den Fraktionen der
SPD, CDU, Grünen, PIRATEN und LINKEN

Dringlichkeit
schriftlich
Konsensliste

Beantwortung der Großen Anfrage

Windows XP Support „plötzlich“ ausgelaufen

Sehr geehrter Herr Bezirksverordnetenvorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Bezirksamt beantwortet die Große Anfrage der Fraktion der Piraten wie folgt.

Zu 1.)

Ja, das Bezirksamt Neukölln beabsichtigt die Beschaffung der Supportverlängerung. Ein entsprechendes Angebot des ITDZ mit einer Laufzeit bis April 2015 liegt vor. Die Kosten belaufen sich einmalig auf 14.000 Euro.

Zu 2. und 3.)

Die Umstellung auf ein neues Betriebssystem erfordert umfangreiche technische Vorbereitungen, insbesondere hinsichtlich der darauf laufenden IT-Verfahren. Die Standard-IT-Verfahren des Bezirksamtes wie Browser, Office, E-Mail oder PDF sind bereits seit geraumer Zeit für Windows 7 vorhanden und können mittels automatischer Softwareverteilung zur Verfügung gestellt werden. Schwieriger ist die Situation bei einer Vielzahl von IT-Verfahren, die nicht in bezirklicher Verantwortung stehen und noch keine Freigabe für Windows 7 haben.

Im Neuköllner Bürokommunikationsnetz befinden sich 1.531 Arbeitsplatzcomputer. Davon sind 75 bereits auf das neue Betriebssystem umgestellt. In den nächsten Tagen werden rd. 70 weitere Arbeitsplatzrechner folgen. Bis zu den Sommerferien sollen 500 und bis zum Jahresende 1.000 Computer unter Windows 7 laufen. Am Ende der Laufzeit des Notfallpaketes des ITDZ werden voraussichtlich alle Arbeitsplätze des Neuköllner Bürokommunikationsnetzes umgestellt sein.

Zu 4.)

Das Bezirksamt Neukölln beabsichtigt keine Umstellung auf die Software Linux. Eine Entscheidung von derartiger technischer, organisatorischer und finanzieller Tragweite kann nur auf Landesebene getroffen werden. Alle bisher gestarteten Schritte in diese Richtung beispielsweise der Berliner Geschäftsstelle zur Koordinierung und Beratung bezirklicher IT-Verfahren und auch spätere Bemühungen im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg müssen als gescheitert angesehen werden. Die Vernetzung der Berliner IT-Landschaft und die Vielzahl eingesetzter IT-Fachverfahren gestalten einen möglichen Umstellungsprozess außerordentlich schwierig und machen zwingend eine zentrale Steuerung erforderlich. Und wie das Beispiel der Stadt München gezeigt hat, bedarf eine solche Umstellung auch der Zeit. Im Rahmen des Projekts Limux hat es 10 Jahre gedauert, bis in der Münchner Verwaltung 15.000 PCs auf Linux und openOffice.org umgestellt waren.

Heinz Buschkowsky
Bezirksbürgermeister